



Johannis Loge  
Zum Goldenen Apfel  
im Orient Eutin

## *Die Kunst der Ehrlichkeit*

6. Mai 2019 • Br. Horst Martens

Die Kunst der Ehrlichkeit – Ehrlichkeit befreit

Ehrwürdiger Meister, liebe Brüder,

Ich freue mich, im Kreis meiner Brüder zu sein. Für uns wird das Thema , Ehrlichkeit ‘ wenig neues bringen – sind wir doch alle freie Männer von gutem Ruf. Einen guten Ruf kann ja nur ein Mann haben, der ehrlich ist und das sind wir doch alle, oder? Obwohl, mit dem guten Ruf kann es manchmal dann nicht so ganz stimmen – ein Mensch, der unehrlich ist, kann keinen guten Ruf haben, zumindest manchmal nicht, wenn man ihm eine Unehrlichkeit anmerkt. Oder doch? Ich merke nur, dass ich mich mit der Ehrlichkeit in allen ihren Facetten doch noch stark auseinandersetzen muss.

Die ersten Zeilen brachte ich in der Überzeugung zu Papier, ein Mann zu sein, der sich als ehrlich bezeichnen würde. Diese Zeichnung hat mich in der Erstellung jedoch zunehmend nachdenklicher werden lassen.

Ich bilde mir ein, besser zu sein, wo doch die Unehrlichkeit, also die Lüge, seit Beginn der Menschheitsgeschichte seinen festen Platz hat? Insbesondere das achte Gebot , Du sollst nicht lügen ‘ betreffend, kehren Menschen der christlichen Ethik zunehmend den Rücken.

Zitat der Karl-Leisner-Jugend:

“ Die Menschen sind trickreich, wenn sie angesichts von offiziellen Regelungen und dem entgegenstehenden Eigeninteresse nach Schlupflöchern suchen. Besonders wichtig ist es dann, diese Schlupflöcher fantasievoll und möglichst positiv zu benennen. Während in den Begriffen , Notlüge ‘ , Höflichkeitslüge ‘ oder , White Lies ‘ immer noch der Begriff , Lüge ‘ den eigentlichen Tatbestand verrät, sind viele Menschen schon weiter: Sie bemerken es nicht einmal mehr, wenn sie die Unwahrheit sagen “.

Im Verlauf der Auseinandersetzung mit der Tugend „ Ehrlichkeit “, merkte ich schnell, wie sehr ich an diesem Thema, das ja dazu gedacht ist, diese Tugend zu verdeutlichen, meinen eigenen Stein immer heftiger bearbeitete. Ja, ich bin auch immer mal wieder ein Lügner! Wobei, nur zur Beruhigung, muss man immer um jeden Preis aufrichtig sein, da man damit auch jemanden sehr verletzen kann? Befriedige ich damit durch eine schonungslose Ehrlichkeit nicht eher mein eigenes Ego zu Lasten eines sensiblen Gegenübers?

Folge ich Immanuel Kant, der im Grunde keine Unehrlichkeit und sei sie auch noch so klein, gestattet? Irgendwie leuchtet die Kant'sche Theorie ja ein, die nichts anderes bedeutet als das Sprache unbrauchbar und Gesellschaft unmöglich ist, wenn die Lüge erlaubt sei. Zudem wäre das gegenseitige Vertrauen der Menschen in Versprechungen und Verbindlichkeiten wertlos. Ehrlich betrachtet liebe Brüder, ist es doch auch im täglichen Leben schon sehr ausgeprägt.

Oder verfare ich eher wie Voltaire, der sagte:

„ Alles was Du sagst, sollte wahr sein, aber:

Nicht alles was wahr ist, solltest Du auch sagen “

Folge ich der Enzyklopädie der Wertvorstellungen, so wird “ Ehrlichkeit definiert als Treues und wahrhaftiges Verhalten von Personen. In ihm steckt das Wort “ Ehre “ . Ehre bedeutet ein ehrenhaftes Auftreten in wahrer Sprache und Text sowie einem offenen und nicht manipulierten agieren. Ehrlichkeit ist die Basis eines vertrauensvollen gemeinsamen Miteinanders. Ohne sie kann kein fundiertes Vertrauen aufgebaut bzw. aufrechterhalten werden. Neben der Ehrlichkeit zu anderen gibt es auch die Ehrlichkeit zu sich selbst. Diese zu erlangen und dauerhaft zu besitzen, ist um einiges schwerer, denn es erfordert Selbstdisziplin, um sich selbst eigene Macken, Fehler und Defizite einzugestehen sowie an deren Beseitigung zu arbeiten“ .

Was macht es den Menschen eigentlich so schwer, zu seinen Mitmenschen aufrichtig zu sein? Diese Frage ist unter anderen mit wenigen Worten zu beantworten:

**SCHWÄCHE** - In erster Linie bedeutet Unehrlichkeit Schwäche, die Schwäche, gegenüber dem betreffenden Mitmenschen nicht seinen Mann zu stehen.

**Bequemlichkeit** - Unehrlichkeit ist auch Bequemlichkeit durch vermeiden von Konfrontation. Es ist so einfach, Konflikten und Problemen aus dem Weg zu gehen.

**Angst** - Ehrlichkeit kann Angriffe nach sich ziehen, mein Gegenüber liebt oder achtet mich nicht mehr in der gewohnten Art, wenn ich ihm die Wahrheit sage. Dies bedeutet natürlich zugleich auch, dass er die Lüge vorzieht. Angst kann aber auch genommen werden, wenn man frei nach Rousseau niemals etwas tut und sagt, was nicht die ganze Welt sehen und hören könnte.

**Anerkennung** - Was bin ich doch auch für ein anerkannter Mensch, wenn ich meinen Gegenüber in dessen

Verhalten oder Ausdruck bestätige, obwohl ich anders denke.

Feigheit - Ist der Mensch feige? Ein jeder beantworte sich diese Frage selbst. Ich meine, ein jeder ist es zu einem gewissen Teil.

Diplomatie – wohl einer der größten Möglichkeiten, durch Notlügen geschickt Unehrlichkeit zu umgehen. Weshalb ist es eine so hohe Kunst, ehrlich zu sein? Warum gehört dies zu den schwierigsten Tugenden der Menschen? Darf man gelegentlich lügen, oder muss man immer die Wahrheit sagen? Wie verhält es sich mit der Notlüge? Bleibt diese am Ende nicht doch eine Lüge?

„ Der Erfinder der Notlüge liebte den Frieden mehr als die Wahrheit “

James Joyce, Schriftsteller

Basierend auf meine Lebenserfahrung ist es mit der Geradlinigkeit im profanen Leben nicht so weit her. Nur selten habe ich dort einen Menschen gefunden, der mir mit direktem Blick gesagt hat, wie er über mich und mein Verhalten denkt, oder der mir einen ehrlichen Ratschlag gegeben hätte, aus dem ich Vorteile oder besser ein weises Verhalten gelernt hätte. Nur zu oft habe ich mich darüber geärgert, dass mir von meinem Gegenüber etwas positiv rübergebracht wurde, wovon ich wusste, dass er ganz anders denkt.

Jedoch nenne mir einen Bruder, der dies nicht auch in der Bruderkette bereits erlebt hat! Wie viele Logen sind schon zerbrochen, weil Kontra-Gruppierungen im verborgenen arbeiteten und zugleich unehrlich insbesondere auch gegenüber dem MvSt ihre tolle Loge lobten? Wie viele Brüder sind sich schon fremd geworden, weil kein wahrliches Wort zur rechten Zeit zwischen ihnen gewechselt wurde?

Ich bin der festen Überzeugung, dass es unbedingt zum behauen des rauhen Steins gehört, die persönliche Ehrlichkeit kritisch zu durchleuchten und so häufig wie möglich, aber auch nötig, an ihrer Vervollkommnung zu arbeiten. Dies sollte mit zu den Hauptlernaufgaben insbesondere auch des Br. Lehrlings gehören, der die Wichtigkeit dieser Tugend in der Gruppe der Brüder an Werkabenden der Loge erfährt. Ehrlichkeit bedarf lebenslanges Üben! Das Erlernen dieser Tugend gehört somit wesentlich zum behauen des Steins!

Wie oft schon habe ich bemerkt, dass ein Bruder Freimaurer nach einer Zeichnung dem Redner mit großen Lobesworten der doch so gelungenen Zeichnung huldigte, während der Ausspruch „Inhaltslos und flach“ dann erfolgte, wenn der Vortragende nicht mehr in der Nähe war. Um aufrichtig zu sein, bestimmt diese Erfahrung auch manchmal meine Scheu vor den Kommentaren.

Auch habe ich es erlebt, dass ein Bruder komplett mit der Loge und der Freimaurerei im unreinen war. Statt seine Meinung kundzutun, deckte der Bruder mit diversen anderen Argumenten. Auch kommt es immer mal wieder vor, dass über einen Bruder in dessen Abwesenheit im Kreise der versammelten Brüder gesprochen wird, ohne dass dieser die Chance zu einer im ehrlichen Kreis geführten Kommunikation bekommt. Wo bitte bleibt die freimaurerische Verpflichtung zur Aufrichtigkeit?

Wir bezeichnen uns alle als freie Männer und, um noch aussagekräftiger zu sein, können sogar nur Freimaurer werden, wenn wir freie Männer sind. Wie aber könnte ein unehrlicher Mann je ein freier Mann sein? Jede Lüge macht unfrei und hierzu zähle ich auch diplomatische Notlügen. Ein freier Mann kann nur der sein, der ausspricht, was er denkt, auch auf die Gefahr hin, dass er sich dadurch Diskussionen stellen muss, oder noch schlimmer, von seinem Gegenüber gar angegriffen wird. Ich bin also doch nicht immer ein freier Mann, der nie lügt. Wenn ich es wäre, trüge ich bezüglich einer Lüge niemals Zweifel in mir .

Legitim sei die umschriebene Ehrlichkeit, bei der mein Bruder verstehen muss, zwischen den Zeilen zu lesen und zu deuten. Hier sei erlaubt in der tiefen Philosophie auf den maurerischen Teppich hinzuweisen, der in seiner Symbolik ja auch aussagt:

Wo etwas in einem Rätsel oder in Bildern niedergelegt ist, da finden wir die verborgene Weisheit.

Brüderlichkeit bedeutet, das Verlangen nach Lüge abzuschlagen – dies gilt als zu erlernende freimaurerische Tugend für beide Seiten. Denn auch der, der die Wahrheit sagt, kann sich sehr schlecht fühlen, was aber schnell in Gutes umschlägt, da man sich wieder gegenseitig in die Augen schauen kann.

Wer einer elitären Gemeinschaft wie der Freimaurerei beigetreten ist, muss ehrlich sein, denn Brüderlichkeit erfordert große Offenheit. Denkt darüber nach, liebe Brüder, dass die Ehrlichkeit einen großen Teil der Mei-

sterschaft ausmacht und ein wichtiger Bestandteil der uns so wichtigen königlichen Kunst ist. Übt dies in der Loge, in den Gesprächen mit euren Brüdern und stellt die Aufrichtigkeit ganz weit nach oben in Euren Tugenden und Verpflichtungen gegenüber der Bruderkette.

Überleben und Leben in der Loge ist nur möglich, wenn jeder Bruder seine Meinung kundtut, gern diplomatisch, aber immer mit der Wahrheit. Wie schwer dies ist, weiß ich nur zu gut und sicherlich jeder von Euch ebenfalls. Es sei denn, er hat Übung in der Unehrllichkeit, aber dann wäre er kein Freimaurer. Diplomatie darf jedoch auf keinen Fall gleichbedeutend mit einer Lüge sein, sondern muss sehr wohl den Ausdruck der Ehrlichkeit in sich bergen – verdeutlicht nur mit einer sensiblen Wortwahl statt kränkender Schroffheit oder Grobschlächtigkeit. Bedenkt auf jeden Fall, liebe Brüder, dass Unehrllichkeit gegenüber Eurem Bruder das Vertrauensverhältnis und die brdl. Liebe sehr schnell und auf Dauer vergiften kann. Dein Bruder erkennt die Unehrllichkeit, dessen sei Dir bewusst!

Ist es z.B. nicht bereits unehrlich, insbesondere auch mir selbst gegenüber, wenn ich für einen Aufzunehmenden ‚Weiß‘ kugele, den ich nicht kenne, der mir nicht im geringsten gezeigt hat, wie ernst es ihm mit der königlichen Kunst ist, von dem ich nicht einmal ansatzweise weiß, wie er mir oder ich ihm beim behauen des rauhen Steins Bruder sein kann? Ich gehe eine lebenslange Verbundenheit mit einem neuen Bruder ein, den ich mir selbst auswähle, den ich aussuche, den ich aber nicht geringsten kenne? Muß ich mir dann später nicht möglicherweise eingestehen, dass ich mich mit meiner Kugelung selbst belogen habe, zugenickt habe und nicht wusste, wozu ich mein Wort gegeben habe? Freimaurerisch richtig betrachtet meine ich, dass ich nicht ehrlich war. Insbesondere kann dies meine Grundwerte der Tugend ‚Ehrlichkeit‘ erschüttern, wenn ich den Bürgen selbst bereits einmal als unehrlichen Menschen kennen gelernt habe. Freimaurerisch konkret betrachtet, kann ich aber doch beruhigt ‚weiß‘ kugeln, da die Kugelung nur besagt, dass mir nichts negatives bekannt ist, was ich gegen den Suchenden vorbringen kann. Persönlich aber bin ich in einer Zwickmühle. Anders sieht es wieder aus, wenn mir der Bürge als vertrauensvoller und verlässlicher Bruder bekannt ist. Dann glaube ich ihm seine Ehrlichkeit.

Wir müssen uns bewusst sein, dass zur Ehrlichkeit immer zwei Personen gehören – derjenige, der ehrlich ist und sein Gegenüber, den es betrifft. In den meisten Fällen jedoch ist diese fehlende Konstellation der Schlüssel zum Misserfolg.

Liebe Brüder, verfährt, wie Aristoteles es ausdrückte so, dass Ihr die Wahrheit liebt und die Lüge ablehnt und ihr werdet merken, wie sehr dies Euren Stein formt. Und seid Euch eines bewusst: Es ist so schwer, liebe Brüder und gerade deshalb bringe ich auch Verständnis auf, wenn mein Bruder gegenüber bei bestimmten Anlässen nicht so ganz bei der Wahrheit ist. Wobei wir gelernt haben sollten, einander zu verzeihen, sprich soziale Intelligenz zu praktizieren.

Kurz bevor ich schließe, erlaube ich mir, Martin Luther King zu zitieren:

„ Um Feinde zu bekommen, ist es nicht nötig, den Krieg zu erklären.

Es reicht, wenn man einfach sagt, was man denkt “

Immer ehrlich zu sein ist schwer und ich zweifele manchmal an mir, wie man es richtig macht. aber: Auch wenn ein offenes ehrliches Wort manchmal kränken kann, sollte ich lernen, meinem Gegenüber eher ‚Danke‘ zu sagen, statt beleidigt zu sein und ihn zu verurteilen. Zu diesem ‚Danke‘ gehört dann aber auch das Hinterfragen, worauf diese Klarheit im Detail beruht.

Hinterfragt Euch mal am Ende des Tages, ob dieser ohne die kleinste Unwahrheit war und ihr werdet über euch selbst erstaunt sein. Nehmt den neuen Tag zur Übung, anders zu verfahren.

Aufrichtigkeit ist wahrscheinlich die verwegenste Form der Tapferkeit “

( William Somerset Maughan).

Ehrwürdiger Meister, liebe Brüder, meine Zeichnung ist beendet. Ich danke für Eure Geduld mit mir.